

Tödlicher Unfall auf A13: Ungar verunglückt bei Aufprall auf Lkw

Am 9.07.2025 ereignete sich ein tödlicher Auffahrunfall auf der A13 bei Matrei am Brenner. Ermittlungen laufen.



Matrei am Brenner, Österreich - In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ereigneten sich in Österreich zwei tödliche Verkehrsunfälle, die die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Sicherheit im Straßenverkehr lenken. Der erste Vorfall, ein tragischer Auffahrunfall, fand auf der Brennerautobahn (A13) im Gemeindegebiet von Matrei am Brenner statt. Ein 32-jähriger Ungar fuhr mit seinem Pkw in einen Sattelzug und wurde dabei so schwer eingeklemmt, dass ihn die Feuerwehr nur mit einer Bergeschere befreien konnte. Der Notarzt konnte nur noch den Tod des Fahrers feststellen, während der 44-jährige Fahrer des Sattelzugs unverletzt blieb. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Sicherstellung des Pkw zur Klärung der Unfallursachen an, die derzeit noch untersucht werden. Infolge des Unfalls wurde die

A13 in Fahrtrichtung Norden komplett gesperrt, was zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führte. Dies berichtet [exxpress.at](https://www.exxpress.at).

Verkehrsunfälle wie dieser sind nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa ein bedeutendes Problem. Laut den Straßenverkehrsunfallstatistiken des Statistischen Bundesamtes umfassen die Erhebungen umfassende Daten zu Unfällen, Beteiligten, Fahrzeugen und Unfallursachen. Diese Statistiken sind entscheidend für die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, da sie die Strukturen und Abhängigkeiten im Unfallgeschehen aufzeigen. So dienen die Ergebnisse der Unfallstatistik als Grundlage für gesetzgeberische Maßnahmen, Infrastrukturentwicklungen und Verkehrserziehungsprogramme. Die Erfassung von Unfällen mit Personen- oder Sachschaden ist von zentraler Bedeutung, um präventive Strategien zu entwickeln und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Weitere Informationen sind auf der Seite des [Statistischen Bundesamtes](https://www.destatis.de) zu finden.

Statistische Übersicht zu Verkehrsunfällen in Deutschland

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland etwa 2,5 Millionen Straßenverkehrsunfälle registriert. Diese Zahl zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der Unfälle im Vergleich zu den vergangenen Jahrzehnten, was zum Teil auf den zunehmenden Verkehr zurückzuführen ist. Die überwiegende Mehrheit dieser Unfälle betrifft Sachschäden, während die Zahl der Unfälle mit Personenschäden auf einem ähnlichen Niveau wie in den 1950er Jahren bleibt. Im Jahr 1970 erfasste man beispielsweise 19.193 Verkehrstote, während 2023 die Zahl auf 2.839 gesunken ist. Dennoch zeigt sich ein Abwärtstrend bei den Verkehrstoten, der sich seit den frühen 2010er Jahren verlangsamt hat. Dies belegt die Herausforderung, die Verkehrssicherheit nachhaltig zu verbessern.

- Verkehrstote in Deutschland 1970: 19.193

- Verkehrstote in Deutschland 2023: 2.839
- EU-Durchschnitt 2023: 46 Verkehrstote pro Million Einwohner
- Deutschland 2023: 34 Verkehrstote pro Million Einwohner

Ein zentrales Ziel könnte die Vision Zero sein, die von den EU-Verkehrsministern angestrebt wird: bis 2050 keine Verkehrstoten mehr zu verzeichnen. Häufigste Unfallursachen sind ungenügender Abstand, nicht angepasste Geschwindigkeit und Fahren unter Alkoholeinfluss. Im Jahr 2023 ereigneten sich rund 15.700 alkoholbedingte Unfälle mit Personenschäden, die 193 Tote zur Folge hatten. Diese Zahlen verdeutlichen die anhaltenden Herausforderungen im Straßenverkehr und die Notwendigkeit von präventiven Maßnahmen. Jeder Verkehrsunfall, wie der tragische auf der Brennerautobahn, erinnert uns an die Bedeutung von Verkehrssicherheit, die nicht nur durch gesetzliche Maßnahmen, sondern auch durch das Bewusstsein jedes Einzelnen gestärkt werden muss. Weitere Statistiken zu Verkehrsunfällen in Deutschland sind auf **Statista** verfügbar.

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ort	Matrei am Brenner, Österreich
Quellen	• exxpress.at • www.destatis.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at